

Ekku Manchu

A lot of Snow

15th - 24th February 2019
Performance 7pm

Basel/ Salon Mondial

www.ramski.net

Rama Kalidindi is a computer scientist, visual designer, artist and yogini with Indian heart and roots, a British raincoat and a Swiss Alpine bitter-sweetness.

Her exhibition 'Ekku Manchu' is about searching for peace in the visual noise, allowing fluctuations of the uncalm mind to surrender, amidst snow and time.

The exhibition displays nine oil paintings, along with a projection of an animated painting and a 'wall of fluctuations' for writings.

The opening night featured a performance intended to show the dissonance and resonance in human existence. The performance uses a combination of rhythmic dance, yoga asanas, Sanskrit aphorism recited as a lesson at the wall of fluctuations, with mantras and meditation, with a final reduction to a 'white' minimum.

The paintings further explore the dynamism of the visual noise, caused when snowing. Can stillness be found anywhere, somewhere, everywhere and nowhere? Is it all relevant and real? Can we surrender to the uncalm and find peace through this visual cacophony? Are we calming the mind or the mind's eye? Is it one truth or are there many truths? Can we focus or must we let go? Can we let go? Shall we let go or should we try to hold on? Can we hold a snowflake like a thought? The snowflake is frozen water coming from above; from the heavens, towards the ground, drawn downwards by gravity. Can it be stopped? Can the visual madness be stopped? It is a solidification of H₂O, Ganga Jal, Himalayan or Alpine, H₂O and H₂O, liquid then solid. Can the falling flakes be caught and preserved, held or kept?

From the Yoga Sutras, Patanjali says in one of his 196 aphorisms 'citta vritti nirodha', translated to mean, cessations of the fluctuations of the mind. Yoga is a practice attempting to tame the uncalm mind, which is influenced by the ever changing states of the world. In an existence that is in a constant state of flux, with internal and external stimuli, one can aim to guide and steer the self into a stillness, despite the intense dynamism. Human thoughts are many. Are they permanent? Can they be caught, captured and contained? Can they be stopped? Can they be blocked? Can they be set free? What can we do? Should we do anything? Can we survive in this incessant noise?

Rama thanks Atelier Mondial for hosting her exhibition at Salon Mondial; Parvez Imam and Janine Schmutz for their cooperation in tributing some of her work to the Srinagar Biennale Basle; and the collaborative spirit of fellow artists at the Oslo Cooperative in putting this show together — especially the stalwart Julian Salinas and Noë for capturing the material on film. Also thanking Kaspar Ludwig in assisting with technical matters with installations. A big thank you to the dynamic input of the teen and adult yogis that performed with great splendour and last but not least, the many friends, guests, supporters and helpers along the way.

Ekku Manchu

Eine Menge Schnee

15. - 24. Februar 2019
Performance 19 Uhr

Basel/ Salon Mondial

www.ramski.net

Rama Kalidindi ist Informatikerin, Visuelle Gestalterin, Künstlerin und Yogini mit indischem Herzen und Wurzeln, einem britischen Regenmantel und einer Schweizer Alpenbittersüße.

In ihrer Ausstellung "Ekku Manchu" geht es um die Suche nach Frieden im visuellen Rauschen, die Schwankungen des unruhigen Geistes inmitten von Schnee und Zeit aufgeben lässt.

Die Ausstellung zeigt neun Ölbilder sowie eine Projektion eines animierten Gemäldes und eine "Wand der Schwankungen" für Schriften.

Die Eröffnungsnacht stand ganz im Zeichen einer Performance, die die Dissonanz und Resonanz in der menschlichen Existenz zeigen sollte. Die Performance verwendet eine Kombination aus rhythmischen Tanz, Yoga-Asanas, Sanskrit-Aphorismus, der als Lektion an der Wand der

Schwankungen rezitiert wird, mit Mantras und Meditation, mit einer letzten Reduktion auf ein "weißes" Minimum.

Die Bilder untersuchen weiter die Dynamik des visuellen Rauschens, das beim Schneefall entsteht. Findet man Stille überall, irgendwo und nirgendwo? Ist das alles relevant und real? Können wir uns der Unruhe hingeben und durch diese visuelle Kakophonie Frieden finden? Beruhigen wir den Geist oder das Auge des Geistes? Ist es eine Wahrheit oder gibt es viele Wahrheiten? Können wir uns konzentrieren oder müssen wir loslassen? Können wir loslassen? Sollen wir loslassen oder sollen wir versuchen, uns festzuhalten? Können wir eine Schneeflocke wie einen Gedanken halten? Die Schneeflocke ist gefrorenes Wasser, das von oben kommt; vom Himmel auf den Boden, von der Schwerkraft nach unten gezogen. Kann man es stoppen? Kann der visuelle Wahnsinn gestoppt werden? Es ist eine Verfestigung von H₂O, Ganga Jal, Himalaya oder Alpine, H₂O und H₂O, flüssig und dann fest. Können die herunterfallenden Flocken gefangen und konserviert, gehalten oder aufbewahrt werden?

In den Yoga-Sutras sagt Patanjali in einem seiner 196 Aphorismen "citta vritti nirodha", übersetzt mit "Aufhören der Schwankungen des Geistes". Yoga ist eine Praxis, die versucht, den unruhigen Geist zu zähmen, der von

den sich ständig verändernden Zuständen der Welt beeinflusst wird. In einer Existenz, die sich in einem ständigen Wandel befindet, mit inneren und äußeren Reizen, kann man trotz der intensiven Dynamik darauf abzielen, das Selbst in eine Stille zu führen und zu steuern. Menschliche Gedanken sind viele. Sind sie dauerhaft? Können sie gefangen und eingedämmt werden? Können sie gestoppt werden? Können sie blockiert werden? Können sie freigelassen werden? Was können wir tun? Sollten wir etwas tun? Können wir in diesem unaufhörlichen Lärm überleben?

Rama dankt dem Atelier Mondial für die Bewirtung ihrer Ausstellung im Salon Mondial, Parvez Imam und Janine Schmutz für ihre Zusammenarbeit mit der Srinagar Biennale Basel und für den kooperativen Geist der Kollegen in der Oslo Genossenschaft bei der Zusammenstellung dieser Show - insbesondere der unerschütterlichen Julian Salinas und Noë für die Aufnahme des Materials auf 'Film'. Ich danke auch Kaspar Ludwig für die Unterstützung bei technischen Fragen der Installation. Ein großes Dankeschön an den dynamischen Input der Teenager- und Erwachsenen-Yogis, die mit großer Pracht auftraten, und nicht zuletzt an die vielen Freunde, Gäste, Unterstützer und Helfer auf dem Weg dorthin.